

Mittwoch, 28. Januar 2026 19:30-21:30 Uhr

Über die Rechte der Natur

**Pluralismus in der Schöpfung auf der Basis jüdische
Erwägungen für eine ökologische Theologie als
Voraussetzung für wirtschaftsethisches Handeln**

Die Bibel und das rabbinische Schrifttum enthalten zahllose Belege für ökologisches Bewusstsein. Darin spiegelt sich immer auch die religiöse Weltanschauung. Sie inspirieren die heutige jüdische Umweltbewegung für eine ökologische Theologie, die die wirtschaftsethischen Herausforderungen der Gegenwart, vor allem die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, thematisiert. Voraussetzung hierfür ist eine pluralistische Sichtweise auf die Schöpfung und ihre Geschöpfe, vor allem auf die Menschen als „Ko-Schöpfer Gottes“. Hieraus ergibt sich auch, dass die Natur selbst Rechtsträgerin werden kann.



Referentin: Elisa Klapheck ist die Rabbinerin der egalitären Synagogen-gemeinschaft der liberalen Juden in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main sowie Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn. Seit 2011 gehörte sie in Frankfurt zu den Mitbegründern von „Torat HaKalkala - Verein zur Förderung der angewandten jüdischen Wirtschafts- und Sozialethik.“

Klapheck ist Vorsitzende der Allgemeinen Rabbinerkonferenz in Deutschland (ARK) sowie associate member des Rabbinic Board von „Liberal Judaism“ in Großbritannien. Mehrere Buchveröffentlichungen: „So bin ich Rabbinerin geworden. Jüdische Herausforderungen hier und jetzt“ (2005), „Jüdische Positionen zur Nachhaltigkeit“ (2025) u.a.

– DATUM:

28.01.2026

19:30 – 21:30 Uhr

– FORMAT:

Videokonferenz per Zoom/
Der Link wird rechtzeitig
geschickt

– SPRACHE:

Deutsch

– ANMELDUNG: www.cfd.lu

INFO UND KONTAKT:

– ingo.hanke@cathol.lu

ORGANISATION:

– Centre de Formation
Diocésain Jean XXIII

KOOPERATION:

– ErwuesseBildung
Action-Groupe-Inter-Religions
InterFaith-Run-For-A-United World
Jüdisch-Liberale Gemeinde von
Esch/Alzette
Katholische Erwachsenenbildung
Fachstelle Trier

